

Thema	„Di, adspirate meis coeptis“ – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen I,1-4 / XV, 871-879 (Proömium/Epilog); I, 89-150 (Die vier Weltalter; mindestens 'aurea aetas', V. 89-112, im Original); Ovid, Met. X, 1-77 (Orpheus und Eurydice); Ovid, Met. VIII, 183-235 (Daedalus und Icarus); weitere Mythen / Textstellen nach Absprache in der Fachkonferenz		
Zeitbedarf	ca. 45 Stunden		
Inhaltsfelder	Welterfahrung und menschliche Existenz; Rede und Rhetorik ('Orpheus und Eurydice')		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen Die SuS können ...	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern mind. einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen die Fachterminologie korrekt anwenden überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
Unterrichtssequenzen 1. Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm 2. Bis, dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe, die Macht der Musik 3. Rechtes Maßhalten vs. Hybris	Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS können ... <ul style="list-style-type: none"> die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		
Leistungsbewertung	Klausur(en); Verschriftlichung einer Bildinterpretation; evtl. Kreativaufgabe		
Absprachen, Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> metrische Analyse hexametrischer Verse Analyse und Interpretation eines tradierten Rezeptionsdokuments 		

